MITTELEUROPA-ZENTRUM

Andrássy Gyula Deutschsprachige Universität Budapest
H-1088 Budapest, Pollack Mihály tér 3.
Tel. | + 36 1 266 4408 | Fax | + 36 1 266 3099
E-Mail | uni@andrassyuni.hu | www.andrassyuni.eu

Mitteleuropa Zentrum
E-Mail | mitteleuropazentrum@andrassyuni.hu

Jahresbericht 2024

Das Jahr 2024 brachte für das Mitteleuropa-Zentrum eine besondere Herausforderung, die zwar regelmäßig, aber für gewöhnlich nur alle neun bis zehn Jahre zu bewältigen ist: Es war Gastgeber für das Treffen des Netzwerks der vom Österreichischen Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung unterstützten Centers for Austrian and Central-European Studies. Nach 2011 war es erst das zweite Mal, dass uns diese ehrenvolle Aufgabe zufiel und die Kolleginnen und Kollegen der Universiteit Leiden (2022) und der University of California, Berkeley (2023) hatten in den letzten beiden Jahren die Latte sehr hochgelegt. Das viertägige Treffen begann am 19. Juni 2024 mit einem Konzert des BTW-Trios aus Edmonton/Canada, das Dank der Vermittlung von Alexander Carpenter und Sylwia Chrobak von unserem Partnerzentrum an der University of Alberta im Rahmen seiner Mitteleuropatournee auch bei uns einen vielumjubelten Stop einlegte. Die folgenden drei Tage standen im Zeichen der Präsentationen junger Kolleginnen und Kollegen, vorwiegend Dissertantinnen und Dissertanten unserer Partneruniversitäten in Minneapolis, Edmonton, New Orleans, Wien, Jerusalem, Leiden, Olomouc und Berkeley. Die Themenkreise zogen sich von historisch-biographischen Arbeiten wie *Self-Presentation and Adaptation Strategies of a Noble Woman in the First Half of the 20th Century: A Case Study on Therese Schwarzenberg* oder *Graf Johann Mailáth (1786–1855) – Ein deutschsprachiger Hungarus als transkultureller Vermittler*, über mittelalterliche Forschungen wie *The Value of Grief: An Emotional Community in a Medieval Compilation Manuscript* bis hin zu zeithistorischen Themen wie *Österreichische Roma („Zigeuner") in der Deutschen Wehrmacht*. Im Rahmenprogramm versuchte das Mitteleuropa-Zentrum den Gästen wesentliche Stätten ungarischer Erinnerungskultur näherzubringen, wie das berühmte „Sisi-Schloss" Gödöllő oder die mittelalterliche Burg von Visegrád. Das Zentrum selbst war bei den Vorträgen durch die heuer neu-habilitierten Kolleginnen Ursula Mindler-Steiner und Orsolya-Tamássy-Lénárt vertreten.

Abgesehen von diesem Höhepunkt zeichnete das Mitteleuropa-Zentrum für mehrere hochkarätige Veranstaltungen verantwortlich. Am 23. März 2024 hielt Walter M Iber, Universitätsprofessor für Wirtschaftsgeschichte an der KF-Universität Graz, einen Vortrag über *László Ede Almásy*. Der ungarische Adelige, dessen Vita als Vorlage für den berühmten Roman *Der englische Patient* diente, war unter anderem längere Zeit für die österreichischen Steyr-Werke tätig gewesen, eine Tatsache, die bis heute kaum von der Forschung rezipiert wurde. Die Veranstaltung fand gemeinsam mit dem ÖKF statt.

Am 21. Oktober 2024 unterstütze das Mitteleuropa-Zentrum eine Veranstaltung des Lehrstuhls für Diplomatie I (Leitung Botschafter Dr. Michael Zimmermann) und zwar den Vortragsabend zum Thema *Kleine Nation, große Bühne: Die Diplomatie Liechtensteins im Fokus*, bei dem I.D. Maria-Pia Kothbauer, Prinzessin von und zu Liechtenstein, die als außerordentliche und bevollmächtigte Botschafterin des Fürstentums Liechtenstein in

Österreich und der Tschechischen Republik sowie als Ständige Vertreterin bei der OSZE und den internationalen Organisationen in Wien tätig ist, als Vortragende fungierte.
Am 30. Oktober 2024 fand schließlich die Autorenlesung *Exit Budapest* mit Sebastian Garthoff nebst einem daran anschließenden Autorengespräch statt.
Den Abschluss des Veranstaltungsjahres bildete schließlich die Wiederbelebung einer an Universitäten in Deutschland durchaus verbreiteten Tradition, nämlich das Jahr bei einer, in diesem Fall vom Lehrstuhl für Mitteleuropäische Geschichte organisierten, Feuerzangenbowle ausklingen zu lassen. Der gesellige Abend wurde insbesondere auch zum zwanglosen aber regen akademischen Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden genutzt.

Eine zweite wesentliche Säule der Tätigkeiten waren auch im Jahr 2024 wieder die vom Mitteleuropa-Zentrum herausgegebenen Publikationen. Im März erschien als Band 8 der Studienreihe *Konrad Mautner und seine Welt(en). Eine Biografie in Wort und Bild* von Eva Kunze. Ende November folgte dann schließlich nach fast zweijähriger Vorbereitungszeit die Übersetzung der Kaunitz-Biographie von Franz AJ Szabo, dem Gründer und langjährigen Leiter des Partnerzentrums in Edmonton. *Kaunitz und der aufgeklärte Absolutismus 1753 bis 1780* bildet damit nicht nur Band 9 der Studienreihe, sondern ist auch die erste große Zusammenarbeit zwischen dem Mitteleuropa-Zentrum und dem Wirth-Institute über den großen Teich hinweg. Eine Präsentation in Gegenwart des Autors ist für das Frühjahr 2025 geplant.
Das *Jahrbuch für Mitteleuropäische Studien* konnte im Dezember fertiggestellt werden, es wird ab Jänner 2025 erhältlich sein.
Erstmals gab es für sechs Monate mit Vikória Muka eine kurzzeitige Stipendiatin am Mitteleuropa-Zentrum Sie fungierte nicht nur als wesentliches Mitglied des Organisationskomitees für das Treffen der Centers for Austrian and Central-European Studies, sondern begleitete auch eine Zusammenarbeit mit der Wissenschaftsabteilung des ORF, wo sie den Journalisten Gregor Stuhlpfarrer bei Recherchen in Budapest unterstützte. Die Ergebnisse werden wohl in der ersten Jahreshälfte 2025 präsentiert werden.